



Motivationsförderung im Mathematikunterricht (MoMa 1.0)

Skalenhandbuch Lehrerfragebogen

2019

Universität Tübingen

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Brigitte Brisson, Hanna Gaspard, Isabelle Häfner, Anna-Lena Dicke, Barbara
Flunger, Cora Parrisius, Benjamin Nagengast & Ulrich Trautwein

Gefördert von:



Durchgeführt von:



Skalendokumentation Lehrerfragebogen MoMa 1.0

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Arbeit mit dem Datensatz der MoMa 1.0-Studie	6
2	Hinweise zur Nutzung des MoMa 1.0-Skalenhandbuchs	7
3	Dokumentation des Erhebungsverlaufs	8
	Persönliche Angaben zur Lehrkraft (klassenunabhängige Angaben)	9
4	Biografie.....	9
5	Überzeugungen und Einstellungen	18
6	Motivationale Merkmale der Lehrkraft.....	31
	Angaben zum Unterrichtsgeschehen in den teilnehmenden Klassen (klassenspezifische Angaben) ..	38
7	Merkmale des Mathematikunterrichts	38
8	Hausaufgaben.....	61
9	Umgang mit der Studie.....	76
10	Literaturverzeichnis	79

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Arbeit mit dem Datensatz der MoMa 1.0-Studie	6
2	Hinweise zur Nutzung des MoMa 1.0-Skalenhandbuchs	7
2.1	Darstellung einzelner Items und Skalen	7
2.2	Hinweise zur Skalenbildung und zum Ausschluss von Items	7
3	Dokumentation des Erhebungsverlaufs	8
3.1	Stichprobenvariablen	8
3.1.1	ID-Zusammensetzung	8
Persönliche Angaben zur Lehrkraft (klassenunabhängige Angaben)		9
4	Biografie	9
4.1	Angaben zur Person	9
4.1.1	Geschlecht	9
4.1.2	Alter	9
4.2	Ausbildung und Studium	10
4.2.1	Studienfächer	10
4.2.2	Abschlussjahr	11
4.3	Noten und Ergebnisse	12
4.4	Berufsverlauf und aktuelle Tätigkeit	13
4.4.1	Unterrichtserfahrung	13
4.4.2	Lieblingsfach	13
4.4.3	Unterrichtsdeputat	14
4.4.4	Wochenstunden verschiedene Fächer	14
4.4.5	Wochenstunden Mathematik	15
4.5	Studienteilnahme	16
4.5.1	Teilnahme Infoveranstaltung	16
4.5.2	Teilnahme Infoveranstaltung: Datum	16
4.5.3	Anzahl der unterrichteten teilnehmenden Klassen	16
4.5.4	Kommentare zum Fragebogen	17
5	Überzeugungen und Einstellungen	18
5.1	Epistemologische Überzeugungen	18
5.1.1	Mathematik als Toolbox	18
5.1.2	Mathematik als Prozess	20
5.1.3	Praktische Relevanz der Mathematik	21
5.2	Normative Vorstellungen zum Unterricht	22
5.2.1	Praktische Relevanz des Mathematikunterrichts	22
5.3	Überzeugungen zu Lehr-/Lernbedingungen	24
5.3.1	Konstruktivistische Überzeugungen über das Mathematiklernen	24
5.4	Unterrichtsziele	26
5.4.1	Modellierungsfähigkeit	26

5.4.2	Anwendung im Alltag	27
5.4.3	Beherrschung von Routinen	28
5.4.4	Interesse	30
6	Motivationale Merkmale der Lehrkraft	31
6.1	Enthusiasmus und Selbstwirksamkeit	31
6.1.1	Enthusiasmus für das Unterrichten	31
6.1.2	Fachenthusiasmus	32
6.1.3	Selbstwirksamkeit	33
6.2	Berufszufriedenheit	34
6.3	Belastungserleben im Lehrerberuf	35
6.3.1	Erschöpfung und Depression	35
6.3.2	Wunsch nach Berufswechsel	35
6.3.3	Resilienz	36
6.4	Lehrertypus	37
	Angaben zum Unterrichtsgeschehen in den teilnehmenden Klassen (klassenspezifische Angaben) ..	38
7	Merkmale des Mathematikunterrichts	38
7.1	Situation in der Klasse	38
7.1.1	Bekanntheit der Klasse aus bisherigen Schuljahren	38
7.1.2	Weiterer Fachunterricht in der Klasse	40
7.1.3	Klassenlehrertätigkeit	41
7.1.4	Klassenzusammensetzung	41
7.1.5	Behandelte Themen in Mathematik	41
7.2	Materialien im Mathematikunterricht	42
7.2.1	Mathematikbuch	42
7.2.2	Weitere Materialien	43
7.3	Wahrnehmung des Unterrichts	44
7.3.1	Art der Aufgabenstellungen und Erklärungen	44
7.3.2	Motivationale Merkmale	49
7.3.3	Formen der Instruktion	51
7.3.4	Individualisierung und Differenzierung	52
7.3.5	Klassenführung	53
7.3.6	Unterstützung beim Lernen	55
7.3.7	Bewertungs- und Beurteilungsstandards	56
7.4	Klassenarbeiten	60
7.4.1	Klassenarbeiten im 1. Halbjahr	60
7.4.2	Klassenarbeiten im 2. Halbjahr	60
8	Hausaufgaben	61
8.1	Überzeugungen und Einstellungen	61
8.1.1	Einstellung zu Hausaufgaben	61

8.1.2	Einstellung zur Elternbeteiligung	63
8.1.3	Ziele von Hausaufgaben	65
8.1.4	Benotungsrelevanz	72
8.2	Hausaufgabenvergabe.....	73
8.2.1	Häufigkeit.....	73
8.2.2	Kontrolle	73
8.2.3	Besprechungsdauer	73
8.2.4	Nutzenerläuterung	74
8.3	Hausaufgabenqualität.....	75
9	Umgang mit der Studie.....	76
9.1	Umgang der Lehrkraft mit der Studie.....	76
9.1.1	Veränderung im Unterricht seit Beginn des Lernportfolios.....	76
9.1.2	Diskussion mit Schülern über Studie	77
9.1.3	Diskussion mit Eltern über Studie.....	77
9.1.4	Diskussion mit Mathematiklehrkräften über Studie.....	78
9.2	Umgang der Klasse mit der Studie.....	78
9.2.1	Veränderungen des Schülerverhaltens.....	78
10	Literaturverzeichnis	79

1 Hinweise zur Arbeit mit dem Datensatz der MoMa 1.0-Studie

Im Schuljahr 2012/2013 nahmen im Zuge der MoMa 1.0-Studie insgesamt 74 unterschiedliche Mathematiklehrkräfte mit 82 Klassen an der Untersuchung teil. In dem dazu gehörenden Datensatz befinden sich insgesamt 84 Fälle, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 74 Lehrkräfte meldeten sich zunächst für eine Teilnahme an der MoMa-Studie an.
- 69 dieser Lehrkräfte waren bei der Infoveranstaltung im September 2012 anwesend (und haben einen ersten Fragebogen ausgefüllt). Eine Lehrkraft zog danach ihre Studienteilnahme zurück, von ihr sind keine Daten vorhanden. 5 weitere Lehrkräfte waren bei der Infoveranstaltung nicht anwesend, nahmen aber an der Studie teil (= 73 Fälle).
- Im weiteren Untersuchungsverlauf existieren bis zum Messzeitpunkt f Daten von 72 Lehrkräften, da eine Lehrkraft keinen einzigen Fragebogen ausgefüllt hat.
- Jede der mit den Lehrkräften teilnehmenden Klassen stellt einen Fall dar. Da zu Studienbeginn 9 der Lehrkräfte jeweils mit zwei Klassen teilnahmen, entspricht dies bereits 82 Fällen.
- Im Jahr 2013 (ab dem Halbjahr) kam es in zwei Klassen während der Studie (vor dem Messzeitpunkt f) zu einem Lehrkraftwechsel. Eine der bereits teilnehmenden Lehrkräfte übernahm in einer der beiden Klassen den Unterricht; eine weitere, neue Lehrkraft übernahm die zweite Klasse (d.h. eine zusätzliche Person und zwei zusätzliche Fälle im Datensatz). Damit unterrichteten ab 2013 10 der teilnehmenden Lehrkräfte jeweils zwei Klassen.

Der Datensatz der Lehrerfragebögen (LFB) der Studie „MoMa 1.0“ umfasst Angaben von Mathematiklehrkräften zu unterschiedenen Messzeitpunkten. Die Datei wurde wie folgt benannt: „MoMa1_LFB_data“

Alle fehlenden Werte wurden einheitlich wie folgt kodiert:

- 77 = nicht veranlasst
- 88 = nicht valide
- 99 = nicht ausgefüllt

2 Hinweise zur Nutzung des MoMa 1.0-Skalenhandbuchs

2.1 Darstellung einzelner Items und Skalen

Die Darstellung von Einzelitems oder Skalen erfolgt nach einem einheitlichen Muster. Zuerst wird folgende Tabelle angegeben:

Itemname: Die Itemnamen entsprechen den Variablenamen des Datensatzes. Der erste Buchstabe steht für die Welle (mit LFB = Infoveranstaltung, LFB I = Prätest, LFB II Posttest, LFB III = Follow-Up):

a = Informationsveranstaltung	b = Prätest
c = Intervention	d = Lernportfolio (d01-d28)
e = Posttest	f = Follow-Up

Der zweite Buchstabe steht für die Quelle: (s = Schülerinnen und Schüler, p = Eltern, t = Lehrkräfte).

Wenn das Item in mehreren Wellen eingesetzt wurde, ist der erste Buchstabe hier nicht angegeben.

Skalename: Wurden aus den Einzelitems Skalen gebildet, so lässt sich aus dieser Zeile der Skalename entnehmen.

Fragebogen: An dieser Stelle wird angegeben, in welchem Fragebogen das Item eingesetzt wurde.

Prompt in FB: Der genaue Wortlaut der Frage im Testheft wird hier angegeben.

Skalierung: Die Skalierung beschreibt die Ausprägung des Items und wird an dieser Stelle angegeben.

Umgepolte Items: Falls Items umgepolt wurden, werden die Items an dieser Stelle angegeben. Im Datensatz sind dann sowohl das Originalitem als auch das rekodierte Item enthalten.

Quelle: An dieser Stelle wird die Herkunft der einzelnen Items angegeben.

Skalenbildung: An dieser Stelle wird angegeben, ab wie vielen validen Items pro Fall ein Skalenwert gebildet wurde (siehe dazu auch 2.2 in diesem Skalenhandbuch).

Anmerkungen: Zusätzliche wichtige Bemerkungen für den Leser werden hier angegeben (bspw. Ausschluss einzelner Items bei der Bildung von Skalen aufgrund zu niedriger Trennschärfe o.Ä.).

2.2 Hinweise zur Skalenbildung und zum Ausschluss von Items

Zur Skalenbildung wurden diejenigen Fälle berücksichtigt, bei denen (Anzahl d. Items / 2 + 1) der Items bearbeitet wurden (also valide Werte enthalten). Soll also beispielsweise eine Skala aus 6 Items gebildet werden, müssen mindestens $(6 / 2 + 1) = 4$ Variablen pro Fall bearbeitet sein, um berücksichtigt zu werden. Bei einer ungeraden Variablenzahl wurde aufgerundet.

Bei einer Trennschärfe r_{it} eines Items unter .30 wurde ein Ausschluss des Items aus der Skalenbildung in Erwägung gezogen. Bei einem Ausschluss wurden die Trennschärfen zu allen Erhebungswellen berücksichtigt sowie teilweise zusätzliche Faktorenanalysen durchgeführt. Weitere Hinweise zum Ausschluss einzelner Items finden sich in den Anmerkungen zur jeweiligen Skala.

3 Dokumentation des Erhebungsverlaufs

3.1 Stichprobenvariablen

3.1.1 ID-Zusammensetzung

Die Lehrkraft-ID (TID) ist eine 6-ziffrige Zahl, deren 3. und 4. Stelle der Variable *teacher* im Schüler- und Elternfragebogen entsprechen. Die Ziffern der Lehrkraft-ID verschlüsseln folgende Informationen:

Ziffer	Beschreibung	Mögliche Ausprägungen
Erste Ziffer	Enthält keine Information.	Immer 9
Zweite und dritte Ziffer	Nummerierung der jeweiligen Einzelschule	
Vierte Ziffer	Nummer der teilnehmenden Lehrkraft in der Einzelschule (nimmt eine Lehrkraft mit mehreren Klassen teil, bleibt diese Nummer also immer identisch für dieselbe Person und unterscheidet sich nicht zwischen den beiden Klassen)	
Fünfte und sechste Ziffer	Lehrkraft	60 = Lehrkraft zu Beginn der Studie 61 = Neue Lehrkraft bei Lehrkraftwechsel

Anmerkung: Die TID ist eindeutig einer Person zugeordnet – sie kann jedoch durchaus mehrfach im Datensatz enthalten sein, da dieselben Personen zum Teil mehrere Klassen unterrichteten. Die Kombination aus TID und Class_ID (auch in der Variable TIDalt zu finden) ermöglicht die uneindeutige Unterscheidung jedes einzelnen Falls.

Persönliche Angaben zur Lehrkraft (klassenunabhängige Angaben)

Durch die teilnehmenden Lehrkräfte wurde pro Klasse jeweils ein Fragebogen ausgefüllt. Nahm eine Lehrkraft mit zwei Klassen an der MoMa 1.0-Studie teil, wurde sie folglich um das Ausfüllen von zwei verschiedenen Fragebögen gebeten. In den Fragebögen wurde kenntlich gemacht, welche Angaben nur einmalig ausgefüllt werden müssen (betrifft alle folgenden Variablen) und welche Angaben spezifisch für die jeweilige Klasse (also jedes Mal) gemacht werden sollten.

Persönliche Angaben zur Lehrkraft (also die klassenunabhängigen Angaben) wurden ggf. für den zweiten Fragebogen dupliziert, sodass die Angaben der Lehrkräfte mit zwei teilnehmenden Klassen doppelt vorhanden und identisch sind.

4 Biografie

4.1 Angaben zur Person

4.1.1 Geschlecht

Fragebogen: LFB (A) / LFB I (B)
Itemname: tsex
Prompt in Fragebogen: Sind Sie männlich oder weiblich?
Skalierung: 1 = weiblich
2 = männlich

	LFB / LFB I		
	weiblich	männlich	N gültig
atsex	45,2%	46,4%	77
btsex	45,8%	54,2%	72

4.1.2 Alter

Fragebogen: LFB (A) / LFB I (B)
Itemname: tyear, btalter
Prompt in Fragebogen: In welchem Jahr wurden Sie geboren?
Skalierung: offen (19____)
Anmerkungen: Die Variable atalter/ btalter wurde aus der Differenz des Geburtsjahres und des Testzeitpunktes neu gebildet (Stichjahr zur Berechnung: 2012).

	LFB / LFB I		
	M	SD	N gültig
atalter	42,87	10,53	77
btalter	42,46	10,51	78

4.2 Ausbildung und Studium

4.2.1 Studienfächer

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btssub1-3, btssub1_r-3_r
Prompt in Fragebogen	Welche Fächer haben Sie studiert [...]?
Skalierung:	offen
Quelle:	Adaptiert von Baumert et al. (2009)
Anmerkungen:	Die offenen Antworten in btssub1- btssub3 wurden in Anlehnung an COACTIV in die Variablen btssub1_r - btssub3_r kodiert.

1.Fach

Für die Variable btssub1 wurde folgende Kodierung der offenen Antworten in die Variable btssub1_r vorgenommen:

1: Mathematik	2: Deutsch	3: Französisch
4: Biologie	5: Physik	6: Religion

	LFB I						
	Mathematik	Deutsch	Französisch	Biologie	Physik	Religion	N gültig
btssub1_r	90,9%	1,5%	1,5%	3,0%	1,5%	1,5%	66

2.Fach

Für die Variable btssub2 wurde folgende Kodierung der offenen Antworten in die Variable btssub2_r vorgenommen:

1: Mathematik	2: Deutsch	3: Englisch
4: Französisch	5: Biologie	6: Chemie
7: Physik	8: Informatik	9: Erdkunde
10: Geschichte	11. Religion	12: Spanisch
13: Sport		

	LFB I							
	Mathematik	Deutsch	Englisch	Französisch	Biologie	Chemie	Physik	
btssub2_r	7,7%	4,6%	3,1%	4,6%	4,6%	4,6%	27,7	
	Informatik	Erdkunde	Geschichte	Religion	Spanisch	Sport	N gültig	
	3,1%	6,2%	1,5%	4,6%	3,1%	24,6%	65	

3.Fach

Für die Variable btssub3 wurde folgende Kodierung der offenen Antworten in die Variable btssub3_r vorgenommen:

1: Französisch	2: Informatik	3: Pädagogikum
4: Sport		

	LFB I				
	Französisch	Informatik	Pädagogikum	Sport	N gültig
btssub3_r	25,0%	25,0%	25,0%	25,0%	4

4.2.2 Abschlussjahr

Fragebogen: LFB I (B)
Itemname: btexyear
Prompt in Fragebogen In welchem Jahr haben Sie den Abschluss gemacht?
Skalierung: offen
Quelle: Adaptiert von Baumert et al. (2009)

	LFB I				
	Min	Max	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>N</i> gültig
btexyear	1974	2012	1997,40	11,32	67

4.3 Noten und Ergebnisse

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	bsub1g1 – bsub3g1 (1. Staatsexamen für 1.-3. Fach) & bsub1g2 – bsub3g2 (2. Staatsexamen für 1.-3. Fach); btextot
Prompt in Fragebogen	Welche [...] Abschlussnote haben Sie erhalten? Bitte geben Sie [...] jeweils Ihre Abschlussnoten in den Staatsexamina an.
Skalierung:	offen
Quelle:	Adaptiert von Baumert et al. (2009)

	N gültig	fehlende Angaben
bsub1g1	51	24
bsub2g1	51	24
bsub3g1	4	71
bsub1g2	39	36
bsub2g2	38	37
bsub3g2	3	72

Aus den Angaben zu den Noten des ersten (bsub1g1 – bsub3g1) und zweiten (bsub1g2 – bsub3g2) Staatsexamens wurden Variablen für die Note des ersten (bsubgm1) und zweiten (bsubgm2) Staatsexamens in Mathematik gebildet

Note 1. Staatsexamen Mathematik

	LFB I				
	Min	Max	M	SD	N gültig
bsubgm1	1,0	2,5	1,75	1,06	2

Note 2. Staatsexamen Mathematik

	LFB I				
	Min	Max	M	SD	N gültig
bsubgm2	1,0	3,0	1,75	0,51	39

Gesamtnote im 2. Staatsexamen

	LFB I		
	keine Gesamtnote erhalten	Gesamtnote erhalten	fehlende Angaben
btextot	3,8%	61,9%	38,1%

	LFB I				
	Min	Max	M	SD	N gültig
btextot	1,0	3,0	1,76	0,47	45

4.4 Berufsverlauf und aktuelle Tätigkeit

4.4.1 Unterrichtserfahrung

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btyear
Prompt in Fragebogen	Wie viele Jahre insgesamt (einschließl. der Referendariatszeit / Vorbereitungszeit) werden Sie am Ende des Schuljahres unterrichtet haben?
Skalierung:	offen
Quelle:	Baumert et al. (2009)

	LFB I				
	Min	Max	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>N</i> gültig
btyear	1,5	41,0	14,38	10,94	70

4.4.2 Lieblingsfach

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btsubpr
Prompt in Fragebogen	Welches Ihrer Unterrichtsfächer bereitet Ihnen am meisten Freude?
Skalierung:	offen
Quelle:	Selbst entwickelt
Anmerkungen:	Die offenen Antworten in btsubpr wurden in die Variable btsubpr_r kodiert.

Für die Variable btsubpr wurde folgende Kodierung der offenen Antworten in die Variable btsubpr_r vorgenommen:

1: Mathematik	2: anderes Fach	3: keine Präferenz
---------------	-----------------	--------------------

	LFB I			<i>N</i> gültig
	Mathematik	anderes Fach	keine Präferenz	
btsubpr_r	46,3%	22,2%	31,5%	54

4.4.3 Unterrichtsdeputat

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btwhsum
 Prompt in Fragebogen: Wie hoch ist Ihr nominelles Unterrichtsdeputat - also ohne Ermäßigungstatbestände?
 Skalierung: offen
 Quelle: Baumert et al. (2009)

	LFB I				
	Min	Max	M	SD	N gültig
btwhsum	5,0	25,0	19,86	5,90	73

4.4.4 Wochenstunden verschiedene Fächer

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bttsub1-4, btwhsub1-4
 Prompt in Fragebogen: Welche Fächer unterrichten Sie mit welchem Stundenumfang?
 Skalierung: 1 = Biologie, 2 = Chemie, 3 = Deutsch, 4 = Englisch, 5 = Erdkunde, 6 = Französisch, 7 = Gemeinschaftskunde, 8= Geschichte, 9 = Informatik, 10 = ITG, 11 = Literatur und Theater, 12 = Mathematik, 13 = Naturphänomene/ NwT, 14 = Physik, 15 = Religion, 16 = Spanisch, 17 = Sport, 18 = Sonstiges
 Quelle: Adaptiert von Baumert et al. (2009)
 Anmerkung: Die offenen Antworten in bttsub1-4 wurden in die Variablen bttsub1_r-4_r kodiert.

	LFB I				
	Biologie	Chemie	Deutsch	Englisch	Erdkunde
bttsub1_r	2,4%	0%	0%	0%	0%
bttsub2_r	5,3%	2,6%	2,6%	5,3%	2,6%
bttsub3_r	3,8%	3,8%	0%	0%	0%
bttsub4_r	0%	0%	0%	0%	0%
	Franz.	Gemein.	Geschichte	Informatik	ITG
bttsub1_r	0%	0%	0%	0%	0%
bttsub2_r	5,3%	0%	1,3%	3,9%	2,6%
bttsub3_r	0%	3,8%	0%	26,9%	11,5%
bttsub4_r	0%	0%	0%	0%	37,5%
	L. u. T.	Mathematik	Naturp./NwT	Physik	Religion
bttsub1_r	0%	92,8%	0%	1,2%	0%
bttsub2_r	1,3%	7,9%	3,9%	22,4%	5,3%
bttsub3_r	0%	0%	15,4%	0%	0%
bttsub4_r	0%	0%	12,5%	0%	0%
	Spanisch	Sport	Sonstiges	N gültig	Missings
bttsub1_r	0%	0%	0%	83	1,2%
bttsub2_r	1,3%	2,6%	23,7%	76	9,5%
bttsub3_r	30,8%	0%	3,8%	26	69,0%
bttsub4_r	50,0%	0%	0%	8	90,5

4.4.5 Wochenstunden Mathematik

Fragebogen: LFB I (B)
Itemname: btwhmath
Prompt in Fragebogen: Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie Mathematik in dieser Klasse?
Skalierung: offen
Quelle: Selbst entwickelt

	LFB I				
	Min	Max	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>N</i> gültig
btwhmath	4,0	4,0	4,0	0,0	78

4.5 Studienteilnahme

4.5.1 Teilnahme Infoveranstaltung

Itemname: atninfo
Skalierung: 0 = nein, 1 = ja

	nein	ja	N gültig	Missing
atninfo	8,3%	91,7%	84	0%

4.5.2 Teilnahme Infoveranstaltung: Datum

Itemname: adate
Skalierung: Verschiedene Termine

	N gültig	Missing
adate	76	9,5%

4.5.3 Anzahl der unterrichteten teilnehmenden Klassen

Fragebogen: LFB I (B)
Itemname: btpclass
Prompt in Fragebogen: Sind Sie Mathematik-Lehrkraft von mehr als einer Klasse, die an dieser Studie teilnimmt?
Skalierung: 1 = 1 Klasse
2 = 2 Klassen
Quelle: Selbst entwickelt

	LFB I		N gültig
	1 Klasse	2 Klassen	
btpclass	87,8%	12,2%	74

4.5.4 Kommentare zum Fragebogen

Fragebogen: LFB (A) / LFB I (B) / LFB II (E)
 Itemname: atcom, btcom, etipcomm, etpcomm
 Prompt in Fragebogen Haben Sie Fragen oder Anmerkungen...

... zu diesem Fragebogen? (atcom, btcom)

... zur Interventionsstunde oder zum Lernportfolio? (etipcomm)

... zum Lernportfolio? (etpcomm)

Skalierung: offen
 Quelle: Selbst entwickelt

	LFB / LFB I / LFB II	
	Kommentar abgegeben	N gültig
atcom	100%	11
btcom	100%	19
etipcomm	100%	15
etpcomm	100%	3

5 Überzeugungen und Einstellungen

5.1 Epistemologische Überzeugungen

5.1.1 Mathematik als Toolbox

Fragebogen: LFB (A) / LFB I (B)
 Itemname: tamt01-05
 Skalename: tamt
 Prompt in Fragebogen: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Wesen der Mathematik zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
atamt01	Mathematik besteht aus Lernen, Erinnern und Anwenden.	2,85	0,78	0,35
atamt02	Mathematik ist eine Sammlung von Verfahren und Regeln, die genau angeben, wie man Aufgaben löst.	2,36	0,64	0,52
atamt03	Mathematik ist das Behalten und Anwenden von Definitionen und Formen, von mathematischen Fakten und Verfahren.	2,38	0,76	0,35
atamt04	Wenn man eine Mathematikaufgabe lösen soll, muss man das richtige Verfahren kennen, sonst ist man verloren.	1,94	0,74	0,24
atamt05	Fast alle mathematischen Probleme können durch direkte Anwendung von bekannten Regeln, Formeln und Verfahren gelöst werden.	2,44	0,89	0,46
		Cronbachs $\alpha = 0,624$ $M = 2,40$ $SD = 0,49$ $N = 67$ Missings = 1,4%		

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btamt01	Mathematik besteht aus Lernen, Erinnern und Anwenden.	2,82	0,65	0,40
btamt02	Mathematik ist eine Sammlung von Verfahren und Regeln, die genau angeben, wie man Aufgaben löst.	2,40	0,73	0,59
btamt03	Mathematik ist das Behalten und Anwenden von Definitionen und Formen, von mathematischen Fakten und Verfahren.	2,56	0,65	0,59
btamt04	Wenn man eine Mathematikaufgabe lösen soll, muss man das richtige Verfahren kennen, sonst ist man verloren	2,10	0,67	0,14
btamt05	Fast alle mathematischen Probleme können durch direkte Anwendung von bekannten Regeln, Formeln und Verfahren gelöst werden.	2,62	0,82	0,54
		Cronbachs $\alpha = 0,689$ <i>M</i> = 2,50 <i>SD</i> = 0,48 <i>N</i> = 72 Missings = 4,0 %		

5.1.2 Mathematik als Prozess

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	tamp01-04
Skalename:	tamp
Prompt in Fragebogen	Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Wesen der Mathematik zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.3

		LFB		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
atamp01	In der Mathematik kann man viele Dinge selber finden und ausprobieren.	3,35	0,59	0,38
atamp02	Mathematik lebt von Einfällen und neuen Ideen.	3,37	0,67	0,29
atamp03	Wenn man sich mit mathematischen Problemen auseinandersetzt, kann man oft Neues (Zusammenhänge, Regeln, Begriffe) entdecken.	3,53	0,53	0,31
atamp04	Mathematische Aufgaben und Probleme können auf verschiedenen Wegen richtig gelöst werden.	3,90	0,30	0,27
		Cronbachs $\alpha = 0,505$ <i>M</i> = 3,54 <i>SD</i> = 0,34 <i>N</i> = 68 Missings = 9,3%		

		LFB I		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btamp01	In der Mathematik kann man viele Dinge selber finden und ausprobieren.	3,26	0,60	0,57
btamp02	Mathematik lebt von Einfällen und neuen Ideen.	3,30	0,64	0,62
btamp03	Wenn man sich mit mathematischen Problemen auseinandersetzt, kann man oft Neues (Zusammenhänge, Regeln, Begriffe) entdecken.	3,45	0,55	0,51
btamp04	Mathematische Aufgaben und Probleme können auf verschiedenen Wegen richtig gelöst werden.	3,84	0,37	0,39
		Cronbachs $\alpha = 0,723$ <i>M</i> = 3,46 <i>SD</i> = 0,41		

		$N = 73$ Missings = 2,7%
--	--	-----------------------------

5.1.3 Praktische Relevanz der Mathematik

Fragebogen: LFB (A) / LFB I (B)
Itemname: tamr01-04
Skalename: tamr
Prompt in Fragebogen: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Wesen der Mathematik zu?
Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle: Baumert et al. (2009)
Skalenbildung: Mean.3

	LFB			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
atamr01	Mathematik hilft, alltägliche Aufgaben und Probleme zu lösen.	3,35	0,71	0,35
atamr02	Mit ihrer Anwendbarkeit und Problemlösekapazität besitzt die Mathematik eine hohe gesellschaftliche Relevanz.	3,30	0,71	0,45
atamr03	Kenntnisse in Mathematik sind für das spätere Leben der Schüler/innen wichtig.	3,10	0,60	0,39
atamr04	Viele Teile der Mathematik haben einen praktischen Nutzen oder einen direkten Anwendungsbezug.	2,97	0,67	0,51
		Cronbachs $\alpha = 0,511$ <i>M</i> = 3,18 <i>SD</i> = 0,43 <i>N</i> = 68 Missings = 9,3 %		

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btamr01	Mathematik hilft, alltägliche Aufgaben und Probleme zu lösen.	3,10	0,71	0,52
btamr02	Mit ihrer Anwendbarkeit und Problemlösekapazität besitzt die Mathematik eine hohe gesellschaftliche Relevanz.	3,22	0,75	0,48
btamr03	Kenntnisse in Mathematik sind für das spätere Leben der Schüler/innen wichtig.	3,18	0,59	0,53
btamr04	Viele Teile der Mathematik haben einen praktischen Nutzen oder einen direkten Anwendungsbezug.	3,04	0,65	0,58
		Cronbachs $\alpha = 0,732$ <i>M</i> = 3,14		

		$SD = 0,51$ $N = 73$ Missings = 2,7 %
--	--	---

5.2 Normative Vorstellungen zum Unterricht

5.2.1 Praktische Relevanz des Mathematikunterrichts

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	tirel01-04
Skalenname:	tirel
Prompt in Fragebogen	Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen in Bezug auf Mathematikunterricht zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.3

		LFB		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
atirel01®	Im Mathematikunterricht kann man – unabhängig davon, was immer unterrichtet werden wird – kaum etwas lernen, was in der Wirklichkeit von Nutzen ist.	3,44	0,63	0,52
atirel02®	Nur einige wenige Dinge, die man im Mathematikunterricht lernt, kann man später verwenden.	3,00	0,69	0,52
atirel03	Was im Mathematikunterricht gelernt wird, ist nützlich in vielen anderen Bereichen.	3,31	0,72	0,43
atirel04	Im Mathematikunterricht beschäftigt man sich mit Aufgaben, die einen praktischen Nutzen haben.	2,65	0,62	0,33
		Cronbachs $\alpha = 0,666$ $M = 3,10$ $SD = 0,47$ $N = 68$ Missings = 9,3 %		

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btirel01®	Im Mathematikunterricht kann man – unabhängig davon, was immer unterrichtet werden wird – kaum etwas lernen, was in der Wirklichkeit von Nutzen ist.	3,53	0,63	0,67
btirel02®	Nur einige wenige Dinge, die man im Mathematikunterricht lernt, kann man später verwenden.	3,04	0,76	0,62
btirel03	Was im Mathematikunterricht gelernt wird, ist nützlich in vielen anderen Bereichen.	3,34	0,65	0,71
btirel04	Im Mathematikunterricht beschäftigt man sich mit Aufgaben, die einen praktischen Nutzen haben.	2,74	0,71	0,45
		Cronbachs $\alpha = 0,796$ <i>M</i> = 3,16 <i>SD</i> = 0,54 <i>N</i> = 72 Missings = 4,0 %		

5.3 Überzeugungen zu Lehr-/Lernbedingungen

5.3.1 Konstruktivistische Überzeugungen über das Mathematiklernen

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btcon01-14
Skalename:	btcon
Prompt in Fragebogen	Im Folgenden geben wir Empfehlungen wieder, die Mathematiklehrkräfte in Interviews formulierten. Inwieweit teilen Sie diese Meinungen?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.8

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btcon01	Schüler können auch ohne Anleitung zu vielen Mathematikaufgaben Lösungen finden	2,93	0,64	0,34
btcon02	Man sollte Schülern erlauben, sich eigene Wege zur Lösung von einfachen Aufgaben auszudenken, bevor die Lehrperson vorführt, wie diese zu lösen sind.	3,56	0,53	0,68
btcon03	Anhand geeigneter Materialien können Schüler selbst Rechenprozeduren entwickeln.	3,24	0,72	0,48
btcon04	Lehrkräfte sollten Schüler ermutigen, ihre eigenen Lösungswege für Mathematikaufgaben zu suchen, selbst wenn diese ineffizient sind.	3,36	0,75	0,63
btcon05	Schüler sollten Gelegenheit haben, ihre Lösungswege ausführlich zu erklären, auch wenn der Weg falsch ist.	3,14	0,74	0,40
btcon06	Es ist wichtig, auch im selben Sachgebiet die Struktur der Aufgabenstellungen immer wieder zu verändern, um die Schüler zum mathematischen Denken zu führen.	3,45	0,55	0,24
btcon07	Schüler lernen Mathematik am besten, indem sie selbst Wege zur Lösung von relativ einfachen Aufgaben entdecken.	3,23	0,70	0,34
btcon08	Lehrkräfte sollten es zulassen, dass Schüler ihre eigenen Wege für einfache Mathematikaufgaben entdecken.	3,58	0,50	0,62
btcon09	In der Mathematik werden die Lehrziele am besten erreicht, wenn Schüler ihre eigenen Methoden finden, um die Aufgabe zu lösen.	2,81	0,78	0,52
btcon10	Bei Anwendungsaufgaben sollten Schüler Gelegenheit haben, ihr Vorgehen genau zu begründen.	3,43	0,58	0,62

btcon11	Es ist wichtig für Schüler, selbst zu entdecken, wie Text- und Anwendungsaufgaben zu lösen sind.	3,25	0,55	0,53
btcon12	Lehrkräfte sollten Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Lösen einer Textaufgabe haben, erlauben, mit eigenen Lösungsversuchen fortzufahren.	3,16	0,62	0,56
btcon13	Es hilft Schülern Mathematik zu begreifen, wenn man ihre eigenen Lösungsideen diskutieren lässt.	3,36	0,59	0,50
btcon14	Lehrkräfte sollten Schüler dazu ermutigen, sich selbst Lösungen einfacher Aufgaben auszudenken.	3,48	0,50	0,65
		Cronbachs $\alpha = 0,851$ <i>M</i> = 3,28 <i>SD</i> = 0,36 <i>N</i> = 73 Missings = 2,7 %		

5.4 Unterrichtsziele

5.4.1 Modellierungsfähigkeit

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bttgmo01-04
 Skalename: bttgmo
 Prompt in Fragebogen: Im Folgenden geht es um Ziele in Ihrem Mathematikunterricht und Ihre Vorstellungen von einem guten Mathematikunterricht. Wie wichtig sind für Sie im Mathematikunterricht in dieser Klasse folgende Ziele?
 Skalierung: 1 = unwichtig 2 = weniger wichtig 3 = wichtig
 4 = sehr wichtig
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bttgmo01	Mathematisierungsfähigkeit entwickeln	3,13	0,51	0,51
bttgmo02	Die Angemessenheit eines mathematischen Modells für die Lösung eines einfachen Problems erkennen zu können	3,03	0,58	0,42
bttgmo03	Mathematisch argumentieren können	3,14	0,63	0,38
bttgmo04	Entwicklung der Fähigkeit, Alltagssituationen in mathematische Modelle zu übersetzen	3,05	0,57	0,36
		Cronbachs $\alpha = 0,630$ $M = 3,08$ $SD = 0,39$ $N = 73$ Missings = 2,7 %		

5.4.2 Anwendung im Alltag

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	ttgus01-03
Skalename:	ttgus
Prompt in Fragebogen	Wie wichtig sind für Sie im Mathematikunterricht in der 9. Klasse folgende Ziele?
Skalierung:	1 = unwichtig 2 = weniger wichtig 3 = wichtig 4 = sehr wichtig
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.3

		LFB		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
attgus01	Interesse für die Anwendungen der Mathematik entwickeln	3,34	0,54	0,30
attgus02	Mathematisches Wissen im Alltag anwenden können	3,18	0,60	0,55
attgus03	Mathematik im Alltag verstehen	3,25	0,56	0,54
		Cronbachs $\alpha = 0,645$ <i>M</i> = 3,26 <i>SD</i> = 0,43 <i>N</i> = 67 Missings = 10,7 %		

		LFB I		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bttgus01	Interesse für die Anwendungen der Mathematik entwickeln	3,23	0,54	0,44
bttgus02	Mathematisches Wissen im Alltag anwenden können	3,10	0,63	0,71
bttgus03	Mathematik im Alltag verstehen	3,25	0,60	0,61
		Cronbachs $\alpha = 0,750$ <i>M</i> = 3,19 <i>SD</i> = 0,48 <i>N</i> = 73 Missings = 2,7 %		

5.4.3 Beherrschung von Routinen

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	ttgro01-05
Skalename:	ttgro
Prompt in Fragebogen	Wie wichtig sind für Sie im Mathematikunterricht in der 9. Klasse folgende Ziele?
Skalierung:	1 = unwichtig 2 = weniger wichtig 3 = wichtig 4 = sehr wichtig
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
attgro01	Sichere Beherrschung von mathematischen Routineoperationen	3,24	0,55	0,42
attgro02	Sicherheit bei der Bearbeitung von Standardaufgaben	3,38	0,60	0,55
attgro03	Vermittlung von mathematischem Grundwissen	3,41	0,53	0,43
attgro04	Automatisierte Beherrschung der wichtigsten Algorithmen der Mittelstufe	3,00	0,72	0,57
attgro05	Schnelles Rechnen im Kopf bei Standardanwendungen	2,54	0,72	0,22
		Cronbachs $\alpha = 0,671$ <i>M</i> = 3,11 <i>SD</i> = 0,42 <i>N</i> = 67 Missings = 10,7 %		

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bttgro01	Sichere Beherrschung von mathematischen Routineoperationen	3,15	0,64	0,66
bttgro02	Sicherheit bei der Bearbeitung von Standardaufgaben	3,38	0,57	0,58
bttgro03	Vermittlung von mathematischem Grundwissen	3,49	0,58	0,56
bttgro04	Automatisierte Beherrschung der wichtigsten Algorithmen der Mittelstufe	3,01	0,68	0,71
bttgro05	Schnelles Rechnen im Kopf bei Standardanwendungen	2,66	0,73	0,21
		Cronbachs $\alpha = 0,756$ <i>M</i> = 3,14 <i>SD</i> = 0,46 <i>N</i> = 73 Missings = 2,7 %		

5.4.4 Interesse

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	ttgin01-03, ttgus01
Skalename:	ttgin
Prompt in Fragebogen	Wie wichtig sind für Sie im Mathematikunterricht in der 9. Klasse folgende Ziele?
Skalierung:	1 = unwichtig 2 = weniger wichtig 3 = wichtig 4 = sehr wichtig
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.3

		LFB		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
attgin01	Mathematik zu etwas persönlich Wichtigem machen	2,50	0,68	0,42
attgin02	Freude am mathematischen Denken entwickeln	3,60	0,55	0,54
attgin03	Erreichen, dass die Schüler/innen Spaß an der Mathematik haben	3,58	0,53	0,58
attgus01	Interesse für die Anwendungen der Mathematik entwickeln	3,34	0,54	0,46
		Cronbachs $\alpha = 0,706$ <i>M</i> = 3,26 <i>SD</i> = 0,43 <i>N</i> = 68 Missings = 9,3 %		

		LFB I		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bttgin01	Mathematik zu etwas persönlich Wichtigem machen	2,41	0,82	0,38
bttgin02	Freude am mathematischen Denken entwickeln	3,47	0,58	0,64
bttgin03	Erreichen, dass die Schüler/innen Spaß an der Mathematik haben	3,51	0,58	0,48
bttgus01	Interesse für die Anwendungen der Mathematik entwickeln	3,23	0,54	0,41
		Cronbachs $\alpha = 0,677$ <i>M</i> = 3,17 <i>SD</i> = 0,45 <i>N</i> = 71 Missings = 5,3 %		

6 Motivationale Merkmale der Lehrkraft

6.1 Enthusiasmus und Selbstwirksamkeit

6.1.1 Enthusiasmus für das Unterrichten

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btentt01-06
 Skalename: btentt
 Prompt in Fragebogen: Wie viel Freude macht Ihnen Ihre Tätigkeit?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btentt01	Ich unterrichte mit Begeisterung.	3,49	0,60	0,73
btentt02	Lehren gehört zu meinen Lieblingstätigkeiten.	3,35	0,67	0,62
btentt03	Es macht mir immer wieder Spaß, den Schüler(inne)n etwas beizubringen.	3,78	0,42	0,70
btentt04	Es macht mir Freude zu unterrichten.	3,66	0,53	0,75
btentt05	Der Umgang mit den Schüler(inne)n ist für mich einer der schönsten Aspekte des Lehrerberufs.	3,56	0,58	0,54
btentt06	Mir macht Unterrichten großen Spaß.	3,51	0,60	0,90
		Cronbachs $\alpha = 0,883$ <i>M</i> = 3,55 <i>SD</i> = 0,48 <i>N</i> = 73 Missings = 2,7 %		

6.1.2 Fachenthusiasmus

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btents01-05
Skalename:	btents
Prompt in Fragebogen	Wie viel Freude macht Ihnen Ihre Tätigkeit?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btents01	Ich finde Mathematik spannend.	3,53	0,50	0,68
btents02	Wenn ich in Mathematik etwas Neues dazulernen kann, bin ich bereit, auch Freizeit dafür zu verwenden.	3,07	0,80	0,64
btents03	Wenn ich mich mit Mathematik beschäftige, vergesse ich manchmal alles um mich herum.	2,82	0,94	0,64
btents04	Mathematik ist mir persönlich wichtig.	3,03	0,69	0,69
btents05	Ich bin von Mathematik begeistert.	3,18	0,68	0,78
		Cronbachs $\alpha = 0,851$ $M = 3,12$ $SD = 0,58$ $N = 72$ Missings = 4,0 %		

6.1.3 Selbstwirksamkeit

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btisef01-04
 Skalename: btisef
 Prompt in Fragebogen: Wie beurteilen Sie Ihre Situation in Ihrer Klasse?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btisef01	Selbst wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich doch im Unterricht immer noch gut auf die Schüler/innen eingehen.	3,19	0,52	0,55
btisef02	Ich traue mir zu, die Schüler/innen für neue Probleme zu begeistern.	3,18	0,57	0,45
btisef03	Ich bin mir sicher, dass ich kreative Ideen entwickeln kann, mit denen ich ungünstige Unterrichtsstrukturen verändere.	2,97	0,70	0,55
btisef04	Ich bin mir sicher, dass ich auch mit den problematischen Schüler/innen in guten Kontakt kommen kann, wenn ich mich darum bemühe	3,31	0,62	0,45
		Cronbachs $\alpha = 0,707$ <i>M</i> = 3,17 <i>SD</i> = 0,44 <i>N</i> = 70 Missings = 6,7 %		

6.2 Berufszufriedenheit

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btjosa01-05
Skalenname:	btjosa
Prompt in Fragebogen	Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btjosa01®	In unserem Beruf ist es schwer, glücklich zu werden.	3,07	0,77	0,47
btjosa02	Für mich überwiegen in unserem Beruf eindeutig die Vorteile.	3,16	0,83	0,57
btjosa03	Wenn ich noch einmal wählen könnte, würde ich sofort wieder Lehrkraft werden.	3,32	0,84	0,61
btjosa04®	Ich habe mir nicht nur einmal überlegt, ob es für mich nicht besser gewesen wäre, einen anderen Beruf zu ergreifen.	3,24	0,97	0,57
btjosa05	Für mich gibt es keinen besseren Beruf.	3,10	0,78	0,62
		Cronbachs $\alpha = 0,787$ $M = 3,18$ $SD = 0,62$ $N = 72$ Missings = 4,0 %		

6.3 Belastungserleben im Lehrerberuf

6.3.1 Erschöpfung und Depression

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btexde01-05
Skalename:	btexde
Prompt in Fragebogen	Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btexde01	Ich fühle mich in der Schule oft erschöpft.	2,14	0,85	0,73
btexde02	Ich empfinde es als Problem, in so vielen Klassen unterrichten zu müssen.	1,79	0,85	0,57
btexde03	Ich fühle mich insgesamt überlastet.	2,00	0,86	0,67
btexde04	Ich merke öfter in der Schule wie lustlos ich bin.	1,53	0,60	0,64
btexde05	Manchmal bin ich am Ende des Schultags echt deprimiert	1,73	0,84	0,53
		Cronbachs $\alpha = 0,826$ <i>M</i> = 1,84 <i>SD</i> = 0,61 <i>N</i> = 72 Missings = 4,0 %		

6.3.2 Wunsch nach Berufswechsel

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btjochan
Prompt in Fragebogen	Würden Sie in einen anderen Beruf wechseln, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?
Skalierung:	1 = nein 2 = ja
Quelle:	Baumert et al. (2009)

	LFB I		
	ja	nein	N gültig
btjochan	6,5%	93,5%	62

6.3.3 Resilienz

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btresi01-11
Skalename:	btresi
Prompt in Fragebogen:	Wie stark treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
Skalierung:	1 = stimme gar nicht zu 2 = stimme nicht zu 3 = stimme eher nicht zu 4 = weder noch 5 = stimme eher zu 6 = stimme zu 7 = stimme voll und ganz zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.8

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btresi01	Wenn ich Pläne habe, verfolge ich sie auch.	5,94	0,84	0,66
btresi02	Normalerweise schaffe ich alles irgendwie.	6,07	0,66	0,48
btresi03	Es ist mir wichtig, an vielen Dingen interessiert zu bleiben.	6,06	0,85	0,27
btresi04	Ich mag mich.	5,70	0,93	0,32
btresi05	Ich kann mehrere Dinge gleichzeitig bewältigen.	5,79	1,13	0,49
btresi06	Ich bin entschlossen.	5,46	1,14	0,68
btresi07	Ich behalte an vielen Dingen Interesse.	5,94	0,82	0,56
btresi08	Ich finde öfter etwas, worüber ich lachen kann.	6,06	0,90	0,51
btresi09	Normalerweise kann ich eine Situation aus mehreren Perspektiven betrachten.	5,82	0,88	0,50
btresi10	Ich kann mich auch überwinden, Dinge zu tun, die ich eigentlich nicht machen will.	5,69	0,91	0,29
btresi11	In mir steckt genügend Energie, um alles zu tun, was ich machen muss.	5,71	1,03	0,60
		Cronbachs $\alpha = 0,818$ $M = 5,84$ $SD = 0,55$ $N = 72$ Missings = 4,0 %		

6.4 Lehrertypus

Fragebogen: LFB (A)
Itemname: attyp
Prompt in Fragebogen: Welcher Lehrertypus sind sie am ehesten?
Skalierung: 1=der Engagierte 2= der Pragmatiker
3= der Fachmann 4 = der Altruist 5= der Karitative
Quelle: selbst entwickelt

	LFB					N gültig
	Engagierte	Pragmatiker	Fachmann	Altruist	Karitative	
attyp	42,9%	11,1%	17,5%	25,4%	3,2%	63

Angaben zum Unterrichtsgeschehen in den teilnehmenden Klassen (klassenspezifische Angaben)

Durch die teilnehmenden Lehrkräfte wurde pro Klasse jeweils ein Fragebogen ausgefüllt. Nahm eine Lehrkraft mit zwei Klassen an der MoMa 1.0-Studie teil, wurde sie folglich um das Ausfüllen von zwei verschiedenen Fragebögen gebeten. In den Fragebögen wurde kenntlich gemacht, welche Angaben nur einmalig ausgefüllt werden müssen (betrifft alle folgenden Variablen) und welche Angaben spezifisch für die jeweilige Klasse (also jedes Mal) gemacht werden sollten.

Angaben zum Unterrichtsgeschehen in den teilnehmenden Klassen (also die klassenspezifischen Angaben) unterscheiden sich also ggf. zwischen den zwei Klassen derselben Lehrkraft.

7 Merkmale des Mathematikunterrichts

7.1 Situation in der Klasse

7.1.1 Bekanntheit der Klasse aus bisherigen Schuljahren

Fragebogen:	LFB II (E)
Itemname:	etknowm, etknowma, etknowmp
Prompt in Fragebogen	Wie lange unterrichten Sie diese Klasse schon in Mathematik?
Skalierung:	1=seit diesem Schuljahr 2= bereits in anderen Schuljahren
Quelle:	Selbst entwickelt

	seit diesem Schuljahr	bereits in anderen Schuljahren*	N gültig
etknowm	42,9%	57,1%	77

*:

	<i>bereits in anderen Schuljahren</i>	N gültig	fehlende Angabe
etknowma	...die gesamte Klasse in Klassenstufe(n)	45	39
etknowmp	...einen Teil der Klasse in Klassenstufe(n)	9	75

Fragebogen:	LFB III (F)
Itemname:	ftstart8
Prompt in Fragebogen	Ich habe diese Klasse bereits in der 8. Jahrgangsstufe in Mathematik unterrichtet.
Skalierung:	1=ja 2= nein
Quelle:	Selbst entwickelt

	ja	nein	N gültig
ftstart8	56,5%	43,5%	69

Fragebogen: LFB III (F)
 Itemname: ftstart9
 Prompt in Fragebogen Ich unterrichte diese Klasse seit Beginn dieses Schuljahres in Mathematik.
 Skalierung: 1 = ja 2 = nein
 Quelle: Selbst entwickelt

	ja	nein	N gültig
ftstart9	82,2%	17,8%	73

Fragebogen: LFB III (F)
 Itemname: ftclto9
 Prompt in Fragebogen Ich habe die Klasse im Laufe dieses Schuljahres übernommen.
 Skalierung: 1=ja 2= nein
 Quelle: Selbst entwickelt

	ja	nein	N gültig
ftclto9	3,2%	96,8%	62

7.1.2 Weiterer Fachunterricht in der Klasse

Fragebogen:	LFB II (E)
Itemname:	etknowo, etknowos
Prompt in Fragebogen	Unterrichten Sie diese Klasse in diesem Schuljahr in einem weiteren Fach?
Skalierung:	0 = nein 1= ja
Quelle:	Selbst entwickelt
Anmerkungen:	Die offenen Antworten in etknowos wurden in die Variable etknowos_r kodiert.

	nein	ja	N gültig
etknowo	77,2%	22,8%	79

Weitere Fächer, die von der Lehrkraft in der Klasse unterrichtet werden

Für die Variable etknowos wurde folgende Kodierung der offenen Antworten in die Variable etknowos_r vorgenommen:

1: Biologie	2: Chemie	3: Religion
4: Französisch	5: Gemeinschaftskunde & Sport	
6: ITG/NWT	7: Physik	8: Spanisch
9: Sport		

	Biologie	Chemie	Religion	Französisch	GK & Sport
etknowos_r	1,3%	1,3%	2,6%	1,3%	1,3%

ITG/NWT	Physik	Spanisch	Sport	N gültig
11,5%	1,3%	1,3%	78,2 %	78

7.1.3 Klassenlehrertätigkeit

Fragebogen: LFB II (E)
 Itemname: etknowc
 Prompt in Fragebogen: Sind Sie Klassenlehrer/in dieser Klasse?
 Skalierung: 0 = nein 1= ja

	nein	ja	N gültig
etknowc	67,9%	32,1%	78

7.1.4 Klassenzusammensetzung

Fragebogen: LFB II (E)
 Itemname: etknows
 Prompt in Fragebogen: Wurde diese Klasse in diesem Schuljahr neu gebildet?
 Skalierung: 0 = nein 1= ja
 Quelle: Selbst entwickelt

	nein	ja	N gültig
etknows	97,4%	2,6%	78

7.1.5 Behandelte Themen in Mathematik

Fragebogen: LFB III (F)
 Itemname: fftopzs, fftopss, fftopsp, fftoptr, fftoppt
 Prompt in Fragebogen: Haben Sie die folgenden Themen in dieser Klasse bereits behandelt?
 (Zentrische Streckung, Strahlensätze, Satz des Pythagoras, Trigonometrie, Potenzen)
 Skalierung: 1 = noch nicht, 2 = bereits in der 8. Klasse, 3 = vollständig in diesem Schuljahr, 4 = wurde bisher teilweise behandelt
 Quelle: Selbst entwickelt
 Anmerkungen: Zu allen behandelten Themen sind weitere Items zu Beispielaufgaben unter den Variablen ftmt...[zs/ss/sp/tr/pt]...[11/12/13/21/22/23] zu finden.]

	1	2	3	4	N gültig
fttopzs	2,5%	0,0%	97,5%	0%	81
fttopss	2,5%	0,0%	97,5%	0%	81
fttopsp	0,0%	3,7%	93,8%	2,5%	81
fttoptr	14,1%	0,0%	71,8%	14,1%	78
fttoppt	5,1%	0,0%	72,2%	22,8%	79

7.2 Materialien im Mathematikunterricht

7.2.1 Mathematikbuch

Fragebogen:	LFB II (E)
Itemname:	etbookt, etbookp
Prompt in Fragebogen	Mit welchem Mathematikbuch arbeiten Sie in dieser Klasse?
Skalierung:	offen
Quelle:	Selbst entwickelt
Anmerkungen:	Da etbookp (Verlag) stets abhängig von der Variable etbookt (Titel) war, wurde nur für die Variable etbookt eine Kodierung der offenen Antworten in die Variable etbookt_r vorgenommen.

Kodierungsschema für etbookt_r:

1:	„Delta 5“ – C.C. Buchner Duden Paetec
2:	„Elemente der Mathematik 5“ – Schroedel-Verlag
3:	„Fokus 5“ – Cornelsen
4:	„Lambacher Schweizer 5“ – Klett
5:	„Lambacher Schweizer 4/5“ – Klett
6:	„Lambacher Schweizer 8“ – Klett

	Delta 5 (C.C. Buchner Duden Paetec)	Elemente der Mathematik 5 (Schroedel)	Fokus 5 (Cornelsen)	Lambacher Schweizer 5 (Klett)
etbookt	3,7 %	33,3 %	6,2 %	32,1 %

Lambacher Schweizer 4/5 (Klett)	Lambacher Schweizer 8 (Klett)	N gültig
22, 2%	2,5 %	81

7.2.2 Weitere Materialien

Fragebogen: LFB II (E)
Itemname: etomat
Prompt in Fragebogen Welche weiteren Materialien verwenden Sie in Ihrem Mathematikunterricht?
Skalierung: offen

	LFB	
	Kommentar abgegeben	N gültig
etomat	100%	69

7.3 Wahrnehmung des Unterrichts

7.3.1 Art der Aufgabenstellungen und Erklärungen

Kognitiv herausfordernder Unterricht

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	bticoc01-08
Skalename:	bticoc
Prompt in Fragebogen	Wie häufig verwenden Sie in dieser Klasse die folgenden Vorgehensweisen und Aufgaben?
Skalierung:	1 = selten oder nie 2 = manchmal 3 = häufiger 4 = regelmäßig
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.5

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bticoc01	Ich lasse Aufgaben bearbeiten, für die es keinen sofort erkennbaren Lösungsweg gibt.	2,80	0,75	0,58
bticoc02	Ich stelle Fragen, die man nicht spontan beantworten kann, sondern die zum Nachdenken zwingen.	3,02	0,63	0,61
bticoc03	Ich lasse unterschiedliche Lösungswege von Aufgaben vergleichen und bewerten.	3,10	0,77	0,49
bticoc04	Ich stelle Aufgaben, für deren Lösung man Zeit zum Nachdenken braucht.	3,11	0,55	0,51
bticoc05	Ich stelle Aufgaben, bei denen es nicht allein auf das Rechnen, sondern vor allem auf den richtigen Ansatz ankommt.	3,20	0,70	0,49
bticoc06	Ich stelle Aufgaben, bei denen es nicht allein auf die richtige Lösung, sondern vor allem auf das Verständnis des mathematischen Gedankengangs ankommt.	3,16	0,60	0,61
bticoc07	Ich stelle auch Aufgaben, bei denen man mehrere Lösungswege zeigen muss.	2,56	0,74	0,37
bticoc08	Ich stelle Aufgaben, die keine eindeutige Lösung haben, und lasse dies erklären.	2,65	0,87	0,46
		Cronbachs $\alpha = 0,795$ <i>M</i> = 2,95 <i>SD</i> = 0,45 <i>N</i> = 82 Missings = 2,4 %		

Verständnisfördernde Variation von Aufgabenstellungen

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btivar01-02
 Skalename: btivar
 Prompt in Fragebogen: Wie häufig verwenden Sie in dieser Klasse die folgenden Vorgehensweisen und Aufgaben?
 Skalierung: 1 = selten oder nie 2 = manchmal 3 = häufiger 4 = regelmäßig
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.2

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btivar01	Ich wechsele die Einkleidung von Aufgaben so, dass man erkennt, ob die mathematische Idee wirklich verstanden wurde.	2,95	0,66	0,38
btivar02	Ich variiere Aufgaben so, dass man sieht, was die Schüler/innen verstanden haben.	3,14	0,55	0,38
		Cronbachs $\alpha = 0,539$ $M = 3,04$ $SD = 0,50$ $N = 78$ Missings = 7,1 %		

Unterstützung kognitiver Selbstständigkeit

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bticoa01-04
 Skalename: bticoa
 Prompt in Fragebogen: Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihren Unterricht in dieser Klasse zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bticoa01	Bei mir können die Schüler/innen Mathematikaufgaben so lösen, wie sie es persönlich für richtig halten.	2,93	0,85	0,38
bticoa02	Wenn im Mathematikunterricht Aufgaben bearbeitet werden, warte ich erst ab, ob die Schüler/innen selbst auf die richtige Lösung kommen.	3,31	0,58	0,50
bticoa03	Wenn ich Schüler/innen bei einer Aufgabe helfe, ermuntere ich sie, erst einmal selbst die richtige Lösung zu finden.	3,46	0,50	0,47
bticoa04	Bei mir dürfen die Schüler/innen zum Lösen von Aufgaben ihre eigenen Strategien einsetzen.	3,44	0,57	0,66
		Cronbachs $\alpha = 0,690$ $M = 3,29$ $SD = 0,46$ $N = 82$ Missings = 2,4 %		

Adaptives Erklären und Verständlichkeit

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bticom01-05
 Skalename: bticom
 Prompt in Fragebogen: Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihren Unterricht in dieser Klasse zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bticom01	Ich Sorge dafür, dass alle Schüler/innen in Mathematik arbeiten, so gut sie können.	3,25	0,52	0,47
bticom02	Ich versuche, mich immer verständlich auszudrücken.	3,75	0,43	0,48
bticom03	Ich unterrichte so, dass die Schüler/innen auch schwierige Aufgaben bewältigen können, wenn sie sich anstrengen.	3,28	0,55	0,53
bticom04	Ich achte darauf, dass alle Schüler/innen den Unterrichtsstoff verstehen.	3,46	0,55	0,38
bticom05	Ich bemühe mich, meinen Mathematikunterricht in dieser Klasse so verständlich zu gestalten, dass alle Schüler/innen auch schwierige Inhalte begreifen.	3,52	0,59	0,71
		Cronbachs $\alpha = 0,745$ $M = 3,46$ $SD = 0,37$ $N = 79$ Missings = 6,0 %		

Kognitiv herausforderndes Üben

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bticoe01-06
 Skalename: bticoe
 Prompt in Fragebogen: Wie gehen Sie beim Durcharbeiten, Üben und Wiederholen vor? Wie häufig verwenden Sie dabei die folgenden Arbeitsformen?
 Skalierung: 1 = selten oder nie 2 = manchmal 3 = häufiger
 4 = regelmäßig
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bticoe01	Ich gebe bewusst Übungsaufgaben, die die Grenzen des Erarbeiteten zeigen, auch wenn Schüler/innen dadurch verunsichert werden können.	1,90	0,66	0,25
bticoe02	Ich gebe regelmäßig auch Aufgaben mit wechselnder mathematischer Struktur, um Verarbeitungstiefe und Verständnissicherheit zu verbessern.	2,59	0,76	0,46
bticoe03	Beim Üben verwende ich Aufgaben, die eine Anwendung des Gelernten auf neue Gebiete erfordern.	2,52	0,65	0,45
bticoe04	Beim Üben lege ich Aufgaben in eingekleideter Form vor.	2,57	0,77	0,50
bticoe05	Ich verwende Aufgaben, bei denen die Schüler/innen auch beim Üben noch etwas Neues hinzulernen.	2,51	0,65	0,47
bticoe06	Zum Üben verwende ich Aufgaben, die das mathematische Verständnis prüfen.	2,65	0,81	0,37
		Cronbachs $\alpha = 0,684$ <i>M</i> = 2,45 <i>SD</i> = 0,45 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

7.3.2 Motivationale Merkmale

Alltagsbeispiele

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btiref01-04
Skalename:	btiref
Prompt in Fragebogen	Wie gehen Sie in der Regel bei der Einführung eines neuen Begriffs oder Sachverhalts vor?
Skalierung:	1 = selten oder nie 2 = manchmal 3 = häufiger 4 = regelmäßig
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btiref01	Wenn ich einen neuen Begriff oder Sachverhalt einführe gehe ich von einem Alltagsproblem aus, bei dem sich die Notwendigkeit ergibt, den neuen Begriff einzuführen und zu definieren.	3,11	0,83	0,29
btiref02	Wenn ich einen neuen Begriff oder Sachverhalt einführe fordere ich die Schüler/innen auf, während der Stunde an einem konkreten Beispiel durch Probieren festzustellen, ob sich eine Gesetzmäßigkeit entdecken lässt.	2,83	0,78	0,42
btiref03	Wenn ich einen neuen Begriff oder Sachverhalt einführe lasse ich im Unterrichtsgespräch Beispiele finden und daraus Regeln oder Gesetzmäßigkeiten ableiten.	2,84	0,74	0,39
btiref04	Wenn ich einen neuen Begriff oder Sachverhalt einführe lasse ich im freien Unterrichtsgespräch durch Schüler/innen konkrete Alltagsbeispiele finden und daraus das mathematische Problem diskursiv entwickeln.	1,94	0,75	0,28
		Cronbachs $\alpha = 0,557$ <i>M</i> = 2,67 <i>SD</i> = 0,52 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

Demonstrationen von Sachverbindungen

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btinet01-05
 Skalename: btinet
 Prompt in Fragebogen: Wie häufig verwenden Sie in dieser Klasse die folgenden Vorgehensweisen?
 Skalierung: 1 = selten oder nie 2 = manchmal 3 = häufiger 4 = regelmäßig
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btinet01	Ich zeige meinen Schüler/innen, wie sie das Gelernte im Alltag gebrauchen können.	2,51	0,80	0,46
btinet02	Ich bringe den Mathematikstoff mit Dingen in Verbindung, die die Schüler/innen in anderen Fächern gelernt haben.	2,57	0,71	0,34
btinet03	Wenn ich neuen Stoff unterrichte, zeige ich den Schüler/innen, wie der neue Stoff mit dem zusammenhängt, was sie schon früher in Mathematik gelernt haben.	3,56	0,55	0,57
btinet04	Ich zeige den Schüler/innen, wie sie behandelte Lösungsverfahren auf andere Aufgabentypen anwenden können.	3,13	0,70	0,54
btinet05	Ich zeige den Schüler/innen regelmäßig, wie das neue Verfahren mit bereits Bekanntem zusammenhängt.	3,40	0,66	0,60
		Cronbachs $\alpha = 0,732$ $M = 3,04$ $SD = 0,48$ $N = 81$ Missings = 3,6 %		

7.3.3 Formen der Instruktion

Schülerpartizipation

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btispa01-05
 Skalename: btispa
 Prompt in Fragebogen: Wie häufig verwenden Sie die folgenden Lehr- und Sozialformen in dieser Klasse?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
	<i>In meinem Mathematikunterricht in dieser Klasse...</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btispa01	... lasse ich Schüler/innen bei der Festlegung der Reihenfolge der zu behandelnden Stoffe mit entscheiden.	1,20	0,43	0,36
btispa02	... dürfen die Schüler/innen Fragestellungen/Themen selbst wählen.	1,44	0,55	0,58
btispa03	... beteilige ich Schüler/innen bei der Auswahl von Stoffen aus vorgegebenen Bereichen.	1,43	0,59	0,69
btispa04	... stelle ich Themen bereit, von denen die Schüler/innen einige auswählen und (in selbst gewählter Reihenfolge) bearbeiten.	1,83	0,83	0,59
btispa05	... gebe ich Hausaufgaben zur Auswahl.	1,81	0,78	0,46
		Cronbachs $\alpha = 0,749$ <i>M</i> = 1,54 <i>SD</i> = 0,46 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

7.3.4 Individualisierung und Differenzierung

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btidif01-06
 Skalename: btidif
 Prompt in Fragebogen: Wie gehen Sie beim Durcharbeiten, Üben und Wiederholen vor? Wie häufig verwenden Sie dabei die folgenden Arbeitsformen?
 Skalierung: btidif02-05:
 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 btidif01+06:
 1 = selten oder nie 2 = manchmal 3 = häufiger
 4 = regelmäßig
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btidif01	Bei Gruppenarbeit unterscheide ich verschiedene Leistungsgruppen, die jeweils gesonderte Aufgaben bekommen.	1,76	0,77	0,69
btidif02	Schnellen Schüler/innen gebe ich gern Extraaufgaben, durch die sie wirklich gefordert werden.	2,74	0,87	0,33
btidif03	Von Schüler/innen mit guten Leistungen verlange ich deutlich mehr.	2,48	0,75	0,41
btidif04	Bei der Stillarbeit variere ich die Aufgabenstellungen, um Schüler/innen unterschiedlicher Leistungsstärke gerecht zu werden.	2,38	0,87	0,40
btidif05	Ich gebe Schüler/innen je nach Leistung unterschiedlich schwere Hausaufgaben.	1,32	0,63	0,51
btidif06	Bei der Stillarbeit gebe ich gern Aufgaben, die leistungsstarke und leistungsschwächere Schüler/innen auf unterschiedliche Weise lösen können.	2,07	0,75	0,47
		Cronbachs $\alpha = 0,725$ <i>M</i> = 2,12 <i>SD</i> = 0,51 <i>N</i> = 82 Missings = 2,4 %		

7.3.5 Klassenführung

Störungen und Zeitverschwendung

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btidis01-08
Skalename:	btidis
Prompt in Fragebogen	Einzelne Klassen können sich sehr unterscheiden. In welcher Weise versuchen Sie, in Ihrer Klasse zu führen und wie gut gelingt Ihnen dies in dieser Klasse?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.5

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btidis01	Ich muss in dieser Klasse viel ermahnen, um für Ruhe zu sorgen.	2,70	0,83	0,85
btidis02	Es dauert zu Beginn der Mathematikstunde in dieser Klasse sehr lange, bis die Schüler/innen ruhig werden und zu arbeiten beginnen.	2,27	0,84	0,79
btidis03	In dieser Klasse wird der Unterricht oft sehr gestört.	2,21	0,95	0,81
btidis04	Ich habe oft den Eindruck, dass im Mathematikunterricht in dieser Klasse viel Zeit vertrödelt wird.	2,26	0,88	0,63
btidis05	Es fehlt meistens bei irgendjemandem etwas, wenn ich anfangen will zu arbeiten.	2,41	0,83	0,56
btidis06	In dieser Klasse wird viel geschwätzt.	2,80	0,81	0,79
btidis07	In dieser Klasse ist es schwer, den Unterricht pünktlich zu beginnen.	2,25	0,87	0,73
btidis08	In dieser Klasse wird viel Blödsinn gemacht.	2,27	0,85	0,73
		Cronbachs $\alpha = 0,920$ $M = 2,39$ $SD = 0,69$ $N = 82$ Missings = 2,4 %		

Kontrolle und Störungsprävention

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	bticon01-05
Skalenname:	bticon
Prompt in Fragebogen	Einzelne Klassen können sich sehr unterscheiden. In welcher Weise versuchen Sie, in Ihrer Klasse zu führen und wie gut gelingt Ihnen dies in dieser Klasse?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.3
Anmerkungen:	Item bticon05 wurde aufgrund zu geringer Trennschärfe ($r_{it} = 0.09$) ausgeschlossen

		LFB I		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bticon01	Ich kontrolliere genau die Hefteintragungen, welche die Schüler/innen vornehmen.	2,01	0,77	0,57
bticon02	Ich merke sofort, wenn Schüler/innen nicht bei der Sache sind; dann binde ich sie sofort in den Unterricht ein.	3,01	0,62	0,41
bticon03	Am Anfang der Stunde kontrolliere ich die Hausaufgaben bei allen oder fast allen Schüler/innen.	2,51	0,96	0,35
bticon04	In der Regel habe ich ein Gespür dafür, wenn Schüler/innen beginnen, etwas anderes zu treiben; das unterbinde ich sofort.	3,13	0,58	0,37
		Cronbachs $\alpha = 0,624$ <i>M</i> = 2,67 <i>SD</i> = 0,53 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

bticon05	Bei der Stillarbeit versuche ich möglichst, bei jedem/jeder einzelnen Schüler/in zu kontrollieren, ob er/sie etwas nicht verstanden hat.	ausgeschlossenes Item
-----------------	--	-----------------------

7.3.6 Unterstützung beim Lernen

Teacher support

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btitsu01-06
Skalename:	btitsu
Prompt in Fragebogen	Wie beurteilen Sie Ihre Beziehung zu Ihrer Klasse?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Für die Lehrkraftperspektive adaptiert von Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btitsu01	Ich interessiere mich für den Lernfortschritt jedes einzelnen Schülers/jeder Schülerin.	3,35	0,48	0,44
btitsu02	Ich unterstütze meine Schüler(innen), wenn sie zusätzlich Hilfe brauchen.	3,56	0,50	0,46
btitsu03	Auch wenn es im Unterricht langsam voran geht, bleibe ich geduldig.	3,15	0,71	0,52
btitsu04	Ich erkläre einen Sachverhalt solange, bis ich sicher bin, dass jede/jeder ihn verstanden hat.	2,91	0,74	0,44
btitsu05	Ich gebe meinen Schüler(inne)n Gelegenheit, im Unterricht ihre Meinung zu sagen.	3,54	0,53	0,43
btitsu06	Ich ermutige meine Schüler(innen), jederzeit zu fragen, wenn sie etwas nicht verstehen.	3,85	0,36	0,37
		Cronbachs $\alpha = 0,697$ <i>M</i> = 3,39 <i>SD</i> = 0,36 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

7.3.7 Bewertungs- und Beurteilungsstandards

Leistungsdruck

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btiacp01-06
Skalename:	btiacp
Prompt in Fragebogen	Welche Leistungserwartungen haben Sie in Ihrer Klasse? Wieweit treffen folgende Feststellungen für Ihren Unterricht in dieser Klasse zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Baumert et al. (2009)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btiacp01	Um bei mir eine gute Mathematiknote zu bekommen, muss ein/eine Schüler/in sehr viel leisten.	2,67	0,64	0,44
btiacp02	Im Mathematikunterricht in dieser Klasse stelle ich hohe Anforderungen.	2,54	0,66	0,49
btiacp03	Wenn ein/eine Schüler/in in dieser Klasse einige Tage fehlt, muss er/sie sich anstrengen, um wieder Anschluss zu finden.	2,38	0,69	0,46
btiacp04	Ich gebe regelmäßig viele Hausaufgaben auf.	2,37	0,80	0,42
btiacp05	Ich verlange von einigen Schüler/innen in dieser Klasse, dass sie in Mathematik zusätzlich üben.	2,41	0,87	0,35
btiacp06	Ich finde es selbstverständlich, dass Schüler/innen am Wochenende zusätzlich lernen, um den Mathematikstoff zu bewältigen.	1,78	0,64	0,49
		Cronbachs $\alpha = 0,703$ <i>M</i> = 2,35 <i>SD</i> = 0,45 <i>N</i> = 78 Missings = 7,1 %		

Individuelle Bezugsnorm

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btitfr01-08
 Skalename: btitfr
 Prompt in Fragebogen: Wie bewerten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler im Einzelnen?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009), Pekrun et al. (2002)
 Skalenbildung: Mean.5

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btitfr01	Wenn ich von einer „schlechten Leistung“ spreche, liegt sie unter der vorhergehenden Leistung des/der jeweiligen Schülers/in.	2,45	0,89	0,16
btitfr02	Wenn ein Schüler seine Mathematikleistungen verbessert, lobe ich ihn, auch dann, wenn er im Vergleich zur Klasse unter dem Durchschnitt liegt.	3,59	0,49	0,43
btitfr03	Wenn ich von einer „guten Leistung“ spreche, hat sich der/die Schüler/in gegenüber früher verbessert.	2,91	0,75	0,62
btitfr04	Wenn ich die Leistung eines/einer Schülers/in beurteilen will, vergleiche ich sein/ihr erzielt Ergebnis nicht so sehr mit den Ergebnissen seiner/ihrer Mitschüler/innen, sondern mit den Ergebnissen, die der/ die Schüler/in zuvor bei vergleichbaren Aufgaben erzielt hat.	2,85	0,80	0,42
btitfr05	Wenn sich ein/eine schwächerer/schwächere Schüler/in im Mündlichen verbessert, gebe ich ihm/ihr eine gute Note, auch wenn die Qualität seiner/ihrer Beiträge noch unter dem Durchschnitt liegt.	2,47	0,87	0,49
btitfr06	Wenn sich ein Schüler besonders angestrengt hat, lobe ich ihn meistens, auch wenn andere Schüler noch besser sind als er.	3,44	0,50	0,35
btitfr07	Wenn sich ein/eine schwacher /schwache Schüler/in verbessert, ist das für mich eine gute Leistung, auch wenn der/die Schüler/in immer noch unter dem Klassendurchschnitt liegt.	3,04	0,81	0,53
btitfr08	Ich lobe auch die schlechten Schüler in dieser Klasse, wenn ich merke, dass sie sich verbessern.	3,57	0,55	0,45
		Cronbachs $\alpha = 0,723$ <i>M</i> = 3,04 <i>SD</i> = 0,42 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

Feedback

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	btisaf01-06
Skalename:	btisaf
Prompt in Fragebogen	Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Pekrun et al. (2002)
Skalenbildung:	Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btisaf01	Ich helfe den Schülern, damit sie es das nächste Mal besser machen können.	3,39	0,52	0,48
btisaf02	Wenn ein Schüler eine schlechte Note bekommen hat, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.	3,37	0,60	0,72
btisaf03	Wenn ein Schüler eine schlechte Note bekommen hat, versuche ich gemeinsam mit ihm, den Grund für die schlechte Note herauszufinden.	2,95	0,72	0,70
btisaf04	Ich zeige den Schülern, wie sie aus ihren Fehlern bei Mathematikaufgaben etwas lernen können.	3,07	0,64	0,27
btisaf05	Ich rede einem Schüler aufmunternd zu, wenn er eine Mathematikschulaufgabe verpatzt hat.	3,18	0,65	0,58
btisaf06	Wenn ein Schüler in dieser Klasse eine schlechte Mathematik-Note geschrieben hat, tröste ich ihn.	2,88	0,82	0,51
		Cronbachs $\alpha = 0,783$ $M = 3,14$ $SD = 0,46$ $N = 81$ Missings = 3,6 %		

Diagnose im Leistungsbereich

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: btidia01-05
 Skalename: btidia
 Prompt in Fragebogen: Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Baumert et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.4

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
btidia01	Ich merke sehr schnell, wenn jemand etwas nicht verstanden hat.	3,14	0,57	0,66
btidia02	Es fällt mir leicht festzustellen, ob ein/eine Schüler/in eine Aufgabe verstanden hat.	3,14	0,59	0,64
btidia03	Ich kenne die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler/innen.	2,89	0,66	0,58
btidia04	Ich merke sofort, wenn ein/eine Schüler/in im Unterricht nicht mitkommt.	2,89	0,63	0,63
btidia05	Ich weiß, bei welchen Aufgaben die einzelnen Schüler/innen Schwierigkeiten haben.	2,99	0,58	0,63
		Cronbachs $\alpha = 0,828$ $M = 3,02$ $SD = 0,47$ $N = 79$ Missings = 6,0 %		

7.4 Klassenarbeiten

7.4.1 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr

Fragebogen: LFB III (F)
Itemname: fttestn1
Prompt in Fragebogen Anzahl der Mathematik-Klassenarbeiten im 1. Halbjahr
Skalierung: offen

	1	2	3	N gültig
fttestn1	2,6%	94,8%	2,6%	77

7.4.2 Klassenarbeiten im 2. Halbjahr

Fragebogen: LFB III (F)
Itemname: fttestn2
Prompt in Fragebogen Anzahl der Mathematik-Klassenarbeiten im 2. Halbjahr
Skalierung: offen

	keine	1	2	N gültig
fttestn2	55,8%	41,6%	2,6%	77

8 Hausaufgaben

8.1 Überzeugungen und Einstellungen

8.1.1 Einstellung zu Hausaufgaben

Wichtigkeit

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthai01-03
 Skalename: bthai
 Prompt in Fragebogen: Was denken Sie generell über Hausaufgaben?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2007)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthai01	Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.	3,56	0,64	0,61
bthai02®	Manchmal frage ich mich, ob Hausaufgaben überhaupt sinnvoll sind, da für sie auch viel Unterrichtszeit verloren geht.	3,29	0,93	0,73
bthai03®	Bei der Kontrolle der Hausaufgaben geht viel Zeit verloren, die man sinnvoller nutzen könnte.	2,21	0,84	0,73
		Cronbachs $\alpha = 0,817$ $M = 3,38$ $SD = 0,68$ $N = 78$ Missings = 7,1 %		

Nutzen

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthau01-04
 Skalename: bthau
 Prompt in Fragebogen: Was denken Sie generell über Hausaufgaben?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2007)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthau01	Ohne Hausaufgaben würden die Schülerinnen und Schüler viel weniger lernen.	3,30	0,74	-0,06
bthau02	Hausaufgaben helfen vor allem den schwächeren Schülerinnen und Schülern.	2,77	0,78	0,16
bthau03	Mit den Hausaufgaben können vor allem die basalen Fertigkeiten und Routinen eingeübt werden.	3,25	0,61	0,33
bthau04	Hausaufgaben sind vor allem wichtig, damit alle Schülerinnen und Schüler ein gewisses Mindestniveau erreichen.	3,06	0,59	0,35
		Cronbachs $\alpha = 0,323$ $M = 3,10$ $SD = 0,40$ $N = 77$ Missings = 8,3 %		

8.1.2 Einstellung zur Elternbeteiligung

Elternkontrolle

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	bthpc01-03
Skalename:	bthpc
Prompt in Fragebogen	Was denken Sie, wie sehr sollten Eltern in die Erledigung der Hausaufgaben einbezogen sein?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
Skalenbildung:	Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthpc01	Eltern sollten sich die Hausaufgaben ihrer Kinder zeigen lassen, um sicher zu gehen, dass sie ordentlich erledigt wurden.	2,19	0,84	0,77
bthpc02	Es ist wichtig, dass Eltern die Hausaufgaben ihrer Kinder kontrollieren.	1,92	0,77	0,65
bthpc03	Eltern sollten überprüfen, ob ihre Kinder die Hausaufgaben sorgfältig machen.	2,55	0,90	0,70
		Cronbachs $\alpha = 0,840$ $M = 2,22$ $SD = 0,73$ $N = 77$ Missings = 8,3 %		

Hilfe durch Eltern

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthph01-04
 Skalename: bthph
 Prompt in Fragebogen: Was denken Sie, wie sehr sollten Eltern in die Erledigung der Hausaufgaben einbezogen sein?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthph01	Kinder sollten ihre Hausaufgaben ohne Hilfe machen, weil sie dann am meisten lernen.	3,48	0,62	0,40
bthph02	Hausaufgaben sollten Sache der Schule und nicht Sache der Eltern sein.	3,12	0,94	0,48
bthph03	Die Eltern sollten nur dann bei den Hausaufgaben ihrer Kinder helfen, wenn diese danach fragen.	3,51	0,72	0,17
bthph04	Eltern sollten ihre Kinder bei den Hausaufgaben eher indirekt durch Ermutigungen unterstützen, als mit ihnen gemeinsam die Aufgaben zu lösen.	3,67	0,57	0,57
		Cronbachs $\alpha = 0,600$ <i>M</i> = 3,46 <i>SD</i> = 0,48 <i>N</i> = 76 Missings = 9,5 %		

8.1.3 Ziele von Hausaufgaben

Motivation

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	thgmo01-04
Skalename:	thgmo
Prompt in Fragebogen	Welche Ziele verfolgen Sie mit der Vergabe von Hausaufgaben in Mathematik?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
Skalenbildung:	Mean.3

	LFB			
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
athgmo01	...ich damit das Interesse der Schülerinnen und Schüler für das Fach erhöhen will.	2,01	0,62	0,30
athgmo02	...interessante Hausaufgaben die Motivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen können.	2,82	0,81	0,56
athgmo03	...ich an den erledigten Hausaufgaben erkenne, welche Schülerinnen und Schüler Motivationsprobleme haben.	2,28	0,83	0,46
athgmo04	...die Schüler/innen daran ihre eigenen Fortschritte erkennen können.	3,24	0,56	0,50
		Cronbachs $\alpha = 0,663$ <i>M</i> = 2,59 <i>SD</i> = 0,50 <i>N</i> = 76 Missings = 9,5 %		

	LFB I			
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthgmo01	...ich damit das Interesse der Schülerinnen und Schüler für das Fach erhöhen will.	2,02	0,63	0,30
bthgmo02	...interessante Hausaufgaben die Motivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen können.	2,64	0,85	0,44
bthgmo03	...ich an den erledigten Hausaufgaben erkenne, welche Schülerinnen und Schüler Motivationsprobleme haben.	2,30	0,91	0,48
bthgmo04	...die Schüler/innen daran ihre eigenen Fortschritte erkennen können.	3,10	0,68	0,37
		Cronbachs $\alpha = 0,611$ <i>M</i> = 2,51 <i>SD</i> = 0,53 <i>N</i> = 81 Missings = 3,6 %		

Selbstregulation

Fragebogen: LFB (A) / LFB I (B)
 Itemname: thgsr01-04
 Skalename: thgsr
 Prompt in Fragebogen Welche Ziele verfolgen Sie mit der Vergabe von Hausaufgaben in Mathematik?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.3

LFB				
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	M	SD	r_{it}
athgsr01	...die Entwicklung von Verantwortlichkeit und Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.	2,79	0,84	0,71
athgsr02	...die Schülerinnen und Schüler selbstständiger werden, wenn sie Aufgaben ohne die Lehrkräfte erledigen.	3,24	0,86	0,52
athgsr03	...Schüler/innen bei den Hausaufgaben lernen, wie sie sich selbst motivieren können.	2,18	0,81	0,64
athgsr04	...die Schüler/innen dadurch selbständiges Lernen erlernen können.	2,93	0,85	0,62
		Cronbachs $\alpha = 0,804$ $M = 2,79$ $SD = 0,67$ $N = 76$ Missings = 9,5 %		

LFB I				
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	M	SD	r_{it}
bthgsr01	...die Entwicklung von Verantwortlichkeit und Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.	2,84	0,83	0,77
bthgsr02	...die Schülerinnen und Schüler selbstständiger werden, wenn sie Aufgaben ohne die Lehrkräfte erledigen.	3,35	0,84	0,61
bthgsr03	...Schüler/innen bei den Hausaufgaben lernen, wie sie sich selbst motivieren können.	2,28	0,87	0,60
bthgsr04	...die Schüler/innen dadurch selbständiges Lernen erlernen können.	3,00	0,75	0,68
		Cronbachs $\alpha = 0,832$ $M = 2,86$ $SD = 0,67$ $N = 81$ Missings = 3,6 %		

Leistungssteigerung

Fragebogen:	LFB (A) / LFB I (B)
Itemname:	thgea01-07
Skalenname:	thgea
Prompt in Fragebogen	Welche Ziele verfolgen Sie mit der Vergabe von Hausaufgaben in Mathematik?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
Skalenbildung:	Mean.5

	LFB			
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
athgea01	...der Unterrichtsstoff der vergangenen Stunde wiederholt und geübt werden soll.	3,71	0,46	0,41
athgea02	...die Hausaufgaben mir helfen zu erkennen, was die Schülerinnen und Schüler noch nicht verstanden haben.	3,30	0,77	0,28
athgea03	...es sehr effektiv ist, das Gelernte zu Hause nochmals üben zu lassen.	3,55	0,60	0,36
athgea04	...ich dadurch prüfen kann, ob alle Schülerinnen und Schüler gut im Unterricht mitkommen.	3,03	0,73	0,49
athgea05	...die mathematische Kompetenz der Schüler/innen dadurch gesteigert werden kann.	3,03	0,68	0,27
athgea06	...Schüler/innen dadurch lernen, Lösungsstrategien routiniert anzuwenden.	3,38	0,63	0,54
athgea07	...es wichtig ist, dass das Gelernte wirklich "sitzt".	3,26	0,64	0,54
		Cronbachs $\alpha = 0,693$ $M = 3,32$ $SD = 0,39$ $N = 76$ Missings = 9,5 %		

	LFB I			
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	M	SD	r_{it}
bthgea01	...der Unterrichtsstoff der vergangenen Stunde wiederholt und geübt werden soll.	3,72	0,48	0,55
bthgea02	...die Hausaufgaben mir helfen zu erkennen, was die Schülerinnen und Schüler noch nicht verstanden haben.	3,44	0,65	0,50
bthgea03	...es sehr effektiv ist, das Gelernte zu Hause nochmals üben zu lassen.	3,53	0,63	0,61
bthgea04	...die mathematische Kompetenz der Schüler/innen dadurch gesteigert werden kann.	2,96	0,60	0,27
bthgea05	...ich dadurch prüfen kann, ob alle Schülerinnen und Schüler gut im Unterricht mitkommen.	3,01	0,72	0,60
bthgea06	...Schüler/innen dadurch lernen, Lösungsstrategien routiniert anzuwenden.	3,46	0,53	0,55
bthgea07	...es wichtig ist, dass das Gelernte wirklich "sitzt".	3,29	0,67	0,42
		Cronbachs $\alpha = 0,770$ M = 3,35 SD = 0,39 N = 78 Missings = 7,1 %		

Kontakt zu Eltern

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthgcp01-04
 Skalename: bthgcp
 Prompt in Fragebogen: Man kann die Vergabe von Hausaufgaben mit unterschiedlichen Zielen verbinden. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Hausaufgaben zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthgcp01	...dadurch die Kommunikation von Eltern und Kindern über Schule angeregt wird.	1,65	0,66	0,81
bthgcp02	...dadurch Diskussionen zwischen Eltern und Kindern über schulische Aktivitäten ermöglicht werden.	1,58	0,63	0,79
bthgcp03	...dadurch Eltern vom Lehrplan und den Aktivitäten ihrer Kinder in der Schule erfahren.	1,56	0,62	0,69
bthgcp04	...Eltern dadurch einen Einblick in die schulischen Aktivitäten ihrer Kinder erhalten.	1,61	0,61	0,86
		Cronbachs $\alpha = 0,904$ $M = 1,61$ $SD = 0,56$ $N = 76$ Missings = 9,5 %		

Leistungshomogenisierung

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthgrh01-04
 Skalename: bthgrh
 Prompt in Fragebogen: Man kann die Vergabe von Hausaufgaben mit unterschiedlichen Zielen verbinden. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Hausaufgaben zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
	<i>Ich gebe vor allem deshalb Hausaufgaben auf, weil...</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthgrh01	...so auch Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ermöglicht wird, die sonst wenig mitarbeiten.	2,46	0,82	0,43
bthgrh02	...Hausaufgaben helfen, die Leistungsunterschiede zu reduzieren.	2,58	0,76	0,31
bthgrh03	...Hausaufgaben gerade jenen Schüler/innen gut tun, die zu den schwächeren in der Klasse zählen.	2,90	0,57	0,29
bthgrh04	...schwächere Schüler/innen dadurch besser in den Unterricht eingebunden werden können.	2,84	0,74	0,52
		Cronbachs $\alpha = 0,605$ <i>M</i> = 2,71 <i>SD</i> = 0,50 <i>N</i> = 78 Missings = 7,1 %		

Kontrolle

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	bthcon01-05
Skalename:	bthconh
Prompt in Fragebogen	Wie stark überprüfen Sie die Hausaufgabenerledigung in dieser Klasse?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Für Lehrkraftperspektive adaptiert von Trautwein et al. (2006); selbst entwickelt
Skalenbildung:	Mean.4
Anmerkungen:	Der Skalename ist bthconh, da bthcon schon vergeben war.

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthcon01	Ich kontrolliere genau, ob alle die Hausaufgaben gemacht haben.	2,67	0,94	0,51
bthcon02	Wenn ein Schüler/eine Schülerin die Hausaufgaben nicht gemacht hat, bekommt er/sie Ärger mit mir.	2,44	0,76	0,61
bthcon03	Ich werde manchmal sehr böse, wenn Schülerinnen oder Schüler ihre Hausaufgaben nicht machen.	1,88	0,79	0,41
bthcon04	Ich lege großen Wert darauf, dass die Schüler/innen ihre Mathematikhausaufgaben erledigen.	3,39	0,63	0,37
bthcon05	Wenn ein Schüler/eine Schülerin die Hausaufgaben nicht gemacht hat, hat das Konsequenzen.	3,16	0,83	0,46
		Cronbachs $\alpha = 0,709$ <i>M</i> = 2,71 <i>SD</i> = 0,55 <i>N</i> = 77 Missings = 8,3 %		

8.1.4 Benotungsrelevanz

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthgr01-04
 Skalename: bthgr
 Prompt in Fragebogen: Wie stark überprüfen Sie die Hausaufgabenerledigung in dieser Klasse?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu
 4 = trifft zu
 Quelle: Trautwein et al. (2009)
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthgr01	Die Erledigung der Hausaufgaben fließt bei mir in die Note mit ein.	2,41	1,05	0,47
bthgr02	Ich sammle die Hausaufgaben häufiger einmal ein und überprüfe, wie sie erledigt wurden.	1,59	0,82	0,25
bthgr03	An der Hausaufgabenerledigung erkenne ich rasch, wie sehr sich ein Schüler/eine Schülerin anstrengt.	3,03	0,70	0,27
bthgr04	Ich gebe häufig den besseren Schülerinnen und Schülern andere Hausaufgaben als den weniger guten.	1,51	0,75	0,36
		Cronbachs $\alpha = 0,543$ <i>M</i> = 2,12 <i>SD</i> = 0,55 <i>N</i> = 78 Missings = 7,1 %		

8.2 Hausaufgabenvergabe

8.2.1 Häufigkeit

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthass
 Prompt in Fragebogen: Wie oft erteilen Sie Hausaufgaben in Mathematik?
 Skalierung: 1 = in jeder Stunde 2 = in fast jeder Stunde
 3 = in jeder zweiten Stunde 4 = seltener
 Quelle: Baumert et al. (2009)

	in jeder Stunde	in fast jeder Stunde	in jeder zweiten Stunde	seltener	N gültig
bthass	40,0%	37,5%	10,0%	12,5%	80

8.2.2 Kontrolle

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthcon
 Prompt in Fragebogen: Wie oft kontrollieren Sie, ob die Schüler/innen ihre Hausaufgaben tatsächlich gemacht haben?
 Skalierung: 1 = nie 2 = selten 3 = manchmal 4 = oft 5 = immer
 Quelle: Baumert et al. (2009)

	nie	selten	manchmal	oft	immer	N gültig
bthcon	0%	6,3%	23,8%	51,2%	18,8%	80

8.2.3 Besprechungsdauer

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthdur
 Prompt in Fragebogen: Wieviel Zeit verwenden Sie durchschnittlich zur Besprechung der Hausaufgaben?
 Skalierung: offen
 Quelle: Baumert et al. (2009)

	Min	Max	M	SD	N gültig
bthdur	5,0	30,0	11,275	4,76	80

8.2.4 Nutzenerläuterung

Fragebogen:	LFB I (B)
Itemname:	bthut01-05
Skalename:	bthut
Prompt in Fragebogen	Inwiefern treffen folgende Aussage in Bezug auf Ihre Hausaufgabenvergabe und -besprechung in dieser Klasse zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Trautwein et al. (2009); selbst entwickelt
Skalenbildung:	Mean.4

		LFB I		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthut01	Ich mache den Schülerinnen und Schülern klar, dass sie die Hausaufgaben für sich selbst erledigen und nicht für die Lehrperson.	3,47	0,62	0,61
bthut02	Ich erkläre den Schülerinnen und Schülern, warum es wichtig für sie ist, Hausaufgaben zu machen.	3,44	0,69	0,73
bthut03	Ich erläutere den Schüler/innen, warum es sich lohnt, die Hausaufgaben gründlich zu erledigen.	3,22	0,71	0,81
bthut04	Ich Sorge im Unterricht dafür, dass die Schüler/innen den Sinn der Hausaufgabenerledigung erkennen.	3,06	0,71	0,70
bthut05	Ich betone im Unterricht, welche Vorteile eine ordentliche Hausaufgabenerledigung für die Schüler/innen mit sich bringt.	3,00	0,77	0,80
		Cronbachs $\alpha = 0,887$ <i>M</i> = 3,24 <i>SD</i> = 0,59 <i>N</i> = 78 Missings = 7,1 %		

8.3 Hausaufgabenqualität

Fragebogen: LFB I (B)
 Itemname: bthqua01-08
 Skalename: bthqua
 Prompt in Fragebogen: Wie stark stimmen Sie folgenden Aussagen zu den Hausaufgaben in dieser Klasse zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Schnyder et al. (2008); für die Lehrkraftperspektive adaptiert von Trautwein et al. (2006); selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.5

	LFB I			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
bthqua01	Ich weiß, welche Hausaufgaben ich geben muss, damit die Schülerinnen und Schüler den Unterrichtsstoff verstehen.	3,23	0,45	0,65
bthqua02	Ich denke mir oft interessante Hausaufgaben für meine Schülerinnen und Schüler aus.	2,20	0,61	0,19
bthqua03	Die Hausaufgaben helfen den Schüler/innen, den Stoff wirklich zu verstehen.	3,19	0,60	0,23
bthqua04	Ich wähle die Hausaufgaben fast immer gut aus.	3,07	0,55	0,31
bthqua05	Ich binde die Mathematikhausaufgaben immer gut in den Unterricht ein.	3,09	0,59	0,38
bthqua06	In den Hausaufgabenbesprechungen kann jeder Schüler/jede Schülerin etwas lernen, egal wie gut er oder sie ist.	3,18	0,69	0,47
bthqua07	Ich gebe mir sehr viel Mühe mit der Hausaufgabenbesprechung.	3,10	0,65	0,47
bthqua08	Die Hausaufgabenbesprechungen helfen den Schüler/innen oft, die gemachten Aufgaben wirklich zu verstehen.	3,23	0,60	0,52
		Cronbachs $\alpha = 0,703$ $M = 3,03$ $SD = 0,37$ $N = 79$ Missings = 6,0 %		

9 Umgang mit der Studie

9.1 Umgang der Lehrkraft mit der Studie

9.1.1 Veränderung im Unterricht seit Beginn des Lernportfolios

Fragebogen:	LFB II (E)
Itemname:	etchaml1, etchahi1, etchahc1, etchahd1, etchafb1 etchaml2, etchahi2, etchahc2, etchahd2, etchafb2
Prompt in Fragebogen	Haben Sie seit der Interventionsstunde und dem Beginn des Lernportfolios etwas verändert...
Skalierung:	0 = nein 1 = ja Wenn ja: offenes Antwortformat
Quelle:	Selbst entwickelt

<i>Haben Sie seit der Interventionsstunde und dem Beginn des Lernportfolios etwas verändert...</i>	nein	ja	N gültig
...in Ihrem Mathematikunterricht allgemein	85,7	7,1	78
...bei der Hausaufgabenvergabe (z.B. Menge, Häufigkeit etc.)	75,0	16,7	77
...bei der Hausaufgabenkontrolle	83,3	8,3	77
...bei der Hausaufgabenbesprechung	88,1	3,6	77
...in Ihrem Feedback-verhalten	86,9	4,8	77

9.1.2 Diskussion mit Schülern über Studie

Fragebogen: LFB II (E)
 Itemname: etscomq, etscomi, etscomp, etscomt
 Skalename: etscom
 Prompt in Fragebogen: Wie sehr haben Sie mit den Schüler/innen über folgende Studieninhalte gesprochen?
 Skalierung: 1 = gar nicht 2 = ein wenig 3 = ausführlich
 Quelle: Selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB II			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
etscomq	Inhalte des Schülerfragebogens	1,15	0,36	0,38
etscomi	Inhalte der doppelstündigen Intervention	1,43	0,57	0,39
etscomp	Inhalte der täglichen Lernportfolioeinträge	1,35	0,48	0,36
etscomt	Inhalte der Arbeitsaufträge in den Lernportfolios	1,19	0,39	0,27
		Cronbachs $\alpha = 0,554$ <i>M</i> = 1,30 <i>SD</i> = 0,31 <i>N</i> = 54 Missings = 35,7 %		

9.1.3 Diskussion mit Eltern über Studie

Fragebogen: LFB II (E)
 Itemname: etpcomq, etpcomi, etpcomp
 Skalename: etpcom
 Prompt in Fragebogen: Wie sehr haben Sie mit den Eltern der Schüler/innen über folgende Studieninhalte gesprochen?
 Skalierung: 1 = gar nicht 2 = ein wenig 3 = ausführlich
 Quelle: Selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB II			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
etpcomq	Inhalte des Elternfragebogens	1,24	0,46	0,38
etpcomi	Inhalte der doppelstündigen Intervention	1,13	0,34	0,75
etpcomp	Inhalte des Lernportfolios	1,06	0,25	0,46
		Cronbachs $\alpha = 0,674$ <i>M</i> = 1,15 <i>SD</i> = 0,29 <i>N</i> = 54 Missings = 35,7 %		

9.1.4 Diskussion mit Mathematiklehrkräften über Studie

Fragebogen: LFB II (E)
 Itemname: ettcomq, ettcomi, ettcomp
 Skalename: ettcom
 Prompt in Fragebogen: Wie sehr haben Sie mit anderen an der Studie teilnehmenden Mathematiklehrkräften über folgende Studieninhalte gesprochen?
 Skalierung: 1 = gar nicht 2 = ein wenig 3 = ausführlich
 Quelle: Selbst entwickelt
 Skalenbildung: Mean.3

	LFB II			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
ettcomq	Inhalte des Lehrerfragebogens	1,38	0,54	0,59
ettcomi	Inhalte der doppelstündigen Intervention	1,57	0,69	0,64
ettcomp	Inhalte des Lernportfolios	1,23	0,48	0,51
		Cronbachs $\alpha = 0,739$ $M = 1,39$ $SD = 0,47$ $N = 79$ Missings= 6,0 %		

9.2 Umgang der Klasse mit der Studie

9.2.1 Veränderungen des Schülerverhaltens

Fragebogen: LFB II (E)
 Itemname: etchacl
 Prompt in Fragebogen: Haben Sie in Ihrer Klasse seit der Interventionsstunde (und dem Beginn des Lernportfolios) Veränderungen bemerkt?
 Skalierung: offen
 Quelle: Selbst entwickelt

	LFB II	
	Kommentar abgegeben	<i>N</i> gültig
etchacl	84,5%	71

10 Literaturverzeichnis

- Baumert, J., Blum, W., Brunner, M., Dubberke, T., Jordan, A., Klusmann, U., Krauss, S., Kunter, M., Löwen, K., Neubrand, M. & Tsai, Y. M. (2009). *Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung von mathematischer Kompetenz (COACTIV): Dokumentation der Erhebungsinstrumente (Materialien aus der Bildungsforschung Nr. 83)*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Pekrun, R., Goetz, T., Jullien, S., Zirngibl, A., Hofe, R., & Blum, W. (2002). *Skalenhandbuch Palma 1. Messzeitpunkt (5. Jahrgangsstufe)*. München: Universität München.
- Schnyder, I., Niggli, A. & Trautwein, U. (2008). Hausaufgabenqualität im Französischunterricht aus Sicht von Schülern, Lehrkräften und Experten und die Entwicklung von Leistung, Hausaufgabensorgfalt und Bewertung der Hausaufgaben. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 22, 233-246
- Trautwein, U., Lüdtke, O., Schnyder, I. & Niggli, A. (2006). Predicting homework effort: Support for a domain-specific, multilevel homework model. *Journal of Educational Psychology*, 98, 438–456. doi:10.1037/0022-0663.98.2.438
- Trautwein, U., Niggli, A., Schnyder, I. & Lüdtke, O. (2009). Between-teacher differences in homework assignments and the development of students' homework effort, homework emotions, and achievement. *Journal of Educational Psychology*, 101, 176–189. doi:10.1037/0022-0663.101.1.176
- Trautwein, U., Schnyder, I., Niggli, A. (2007). *Projekt Hausaufgaben (Schweiz). Unveröffentlichte Skaldokumentation*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.